

Altes Testament

Das erste Buch Samuel (Teil 2)

Ziel: Davids Flucht und Sauls Untergang.

I. Davids Flucht vor Saul (Kap. 21-27)

- A. Zehn Ereignisse, die nicht unbedingt immer ganz genau in zeitlicher Reihenfolge stattfanden:
1. David flieht zum Priester Ahimelech in Nob, wo er fünf Schaubrote und Goliaths Schwert erhält (21,1-9).
 2. David flieht zum Philisterkönig Achis von Gath (21,10-15).
 3. David sammelt etwa 400 Mann bei der Höhle in Adullam (22,1-2).
 4. Saul lässt 85 Priester in Nob töten, weil sie David zur Flucht verhelfen (22,6-23).
 5. David besiegt die Philister in Kegila (23,1-12).
 6. Weil die Brüder in Kegila David ausliefern wollen, flieht er in die Wüste Siph, wo er von Jonathan gefunden und ermutigt wird (23,13-18).
 7. Die Siphiter verraten Saul den Aufenthaltsort Davids (23,19-28).
 8. David schneidet dem schlafenden Saul in der Höhle von Engedi den Zipfel seines Mantels ab (24,1-23).
 9. David heiratet Abigail und Ahinoam (25,1-44).
 10. David entwendet dem schlafenden Saul seinen Speer und seinen Wasserkrug (26,1-25).

B. Kapitel 21: David flüchtet nach Nob, dann nach Gath.

1. David flüchtet zum Priester Ahimelech in Nob (21,1-9).
 - a) Seine erste Lüge.
 - (1) Ahimelech ist erschrocken, weil er befürchtet, dass David sich von Saul getrennt hat.
 - (a) Ahimelech hat im Geist schon oft den Herrn über David befragt (22,15).
 - (b) Mit dem Kontakt zu David würde sich auch Ahimelech unter grosse Lebensgefahr stellen (22,14-16).
 - (2) Ahimelech fragt David, warum er allein sei.
 - (a) Aus allen drei Evangelien erfahren wir, dass David nicht allein war (Mt. 12; Mk. 2; Lk. 6).
 - (b) Es könnte sein, dass David in dieser Situation tatsächlich allein war und seine Leute irgendwo in der Nähe lagerten.
 - (3) Weil David Ahimelech anlügt, kann er ihn beruhigen.
 - (a) Seine Mission sei in privater Sache des Königs.
 - (b) David rechtfertigt sein Einzelauftritt vor Ahimelech.
 - b) Seine Bitte um 5 Schaubrote.
 - (1) Was hier David erbittet ist sehr umstritten.
 - (2) Jesus nimmt Bezug auf dieses Ereignis, als er seine Jünger rechtfertigte, die am Sabbat Ähren abrissen (Mt. 12,3-4).
 - (3) Wir wissen, dass die Schaubrote nur für die Priester da waren, die sich für den Herrn heilig hielten (3. Mos. 24,5-9).
 - c) Seine Bitte um eine Waffe.
 - (1) David lügt ein zweites Mal, indem er behauptet, er sei in Eile für den König und habe seine Waffen zurückgelassen (V. 9).
 - (2) Trotzdem befragt der Priester Ahimelech Gott für David (22,10.13)

- (3) David weiss, dass Goliaths Schwert dort lagert, weil er es selbst dorthin gebracht hat (17,54).
- d) Was bedeutet, der Edomiter Doeg ist „*eingeschlossen vor dem Herrn*“?
 - (1) Es kann bedeuten, dass Doeg als Slave dort arbeitet.
 - (2) Es kann aber auch sein, dass Doeg Lebrakrank ist oder war und bei den Priestern seine Reinigungstage absitzt (4. Mos. 13,4.21).
 - (3) Es gibt verschiedene Gründe, doch es ist unklar warum ein Edomiter sich dort bei den Priestern aufhält.
 - (4) Eins ist klar, Doeg wird David und den Priestern zum Verhängnis (22,22).
- 2. David flüchtet zum Philisterkönig Achis in Gath (21,10-15).
 - a) Es ist nicht sicher, ob David bevor - oder nachdem er Goliaths Schwert an sich genommen hat, nach Gath geflüchtet ist.
 - b) Vielleicht vermutet er, dass er bei den Philistern vor Verrat sicherer ist als in Israel.
 - c) Doch die Philister erkennen ihn, nehmen ihn gefangen und führen ihn dem König vor.
 - d) Weil David sich wahnsinnig stellt (ein grosser Schauspieler!), lässt der König ihn gehen: **Psalm 34 & 56**

C. Kapitel 22: David in der Höhle von Adullam, in Moab und in Juda

- 1. Warum kommt die ganze Familie nach Adullam? = Weil sie alle in Gefahr sind!
- 2. Es versammeln sich 400 Mann, die verschuldet und unter grosser Bedrängnis stehen vor dem König Saul (2. Kön. 4,1; Mt. 18,25-34): **Mt. 11,28**
 - a) Unter ihnen sind drei der Helden Davids (2. Sam. 23,13-17; 1. Chron. 11,15-19).
 - b) Elf Männer sind aus dem Stamm Gad (1. Chron. 12,8-15).
 - c) Männer aus den Stämmen Benjammin und Juda (1. Chron. 12,16-18).
 - d) In den nächsten Kapiteln lesen wir, dass die Anzahl auf 600 Männer ansteigt (23,13; 25,13; 27,2; 30,9-10).
- 3. David vertraut seinen Vater und seine Mutter dem König von Moab an (V. 3).
 - a) Judäer waren damals bei den Moabiter akzeptiert (Ru. 1,1-2).
 - b) Isai war das Grosskind der Moabiterin Ruth (Ru. 4,17.21-22).
 - c) Isai war der Vater Davids, der zweifellos einige Freunde und Verwandte in Moab hatte.
 - d) Die Moabiter waren erbitterte Feinde des Königs Saul (14,47).
- 4. Der Prophet Gad erhält die Gottesweisung, dass David nach Juda ziehen soll, was für die Thronfolge eine wichtige Bedeutung hat (V. 5).
 - a) Gad wird zu einem der Seher (zusammen mit Zadok, 2. Sam. 8,17) - Gottesprophet für David (2. Chron. 29,25).
 - b) Er legt später David drei Strafgerichte Gottes zur Auswahl vor, weil er eine Volkszählung durchgeführt hat (2. Sam. 24,11).
- 5. Die Hinrichtung der Priester in Nob (V. 6-23).
 - a) Saul empfindet, dass alle gegen ihn seien (V. 8).
 - (1) Er klagt seine eigenen Leute an (V. 7).
 - (2) Er klagt Ahimelech und die Priester an (V. 13).
 - (3) Er behauptet, David lehne sich gegen ihn auf u. stelle ihm nach (V. 13).
 - b) Weil Ahimelech nichts Böses denkt, kommt er ohne zu zögern mit seinen Priester zu Saul, als er von ihm durch die Soldaten gerufen wird (V. 11).
 - (1) Er sieht sich ganz im Dienste des Königs (V. 12).
 - (2) Er ist der Auffassung, dass David Sauls treuster Diener ist.
 - (3) Zudem ist David der Schwiegersohn Sauls.
 - (4) David ist auch Sauls „Bodygard“ (16,21).
 - (5) Saul stellte David über seine Kriegersleute (18,5).

- c) Weil die Diener Sauls aus Ehrfurcht die Priester nicht töten wollen, befiehlt Saul es dem Edomiter Doeg.
 - d) Ironischerweise vollstreckt Saul an der ganzen Stadt Nob den Bann, den er damals an den Amalekitern hätte vollstrecken müssen (V. 19).
 - (1) Damit zerstört Saul auch seine Beziehung zu den Priestern.
 - (2) Diese Hinrichtung ist eine Erfüllung des Gerichts, das über Eli und sein ganzes Haus gehen werde (1. Sam. 2,27-36).
6. Nur Abjathar, ein Sohn Ahimelechs entkommt und flieht zu David (V. 20).
- a) Später wird er zu einem seiner Priester (2. Sam. 20,25).
 - b) Später stellt er sich aber gegen David (1. Kön. 1,7).
 - c) David wird durch sein Gewissen geplagt und er gibt sich selbst die Schuld für dieses Masaker, weil er zu den Priestern nach Nob ging und sie anlügte.
- D. **Kapitel 23:** David in Kegila und in der Wüste Siph
1. Kegila liegt ca. 2 Kilometer südlich von Adullam (südwestlich Jerusalems).
 - a) Offenbar fand diese Plünderung durch die Philister im Sommer statt da dies der Zeitpunkt war in denen die Tennen voll von der Ernte waren.
 - b) David befragt zuerst den Herrn, ob er mit seinen Männern gegen die Philister kämpfen soll.
 - (1) Gott unterstützt Davids Hilfsbereitschaft, doch seine Männer haben Angst und verunsichern ihn.
 - (2) Sie sind ja eh schon vor Saul auf der Flucht und verstehen nicht, warum David sich zusätzlich Probleme aufladen will.
 - (3) Erneut befragt David den Herrn und der Herr gibt ihm ein zweites Mal grünes Licht.
 - (4) Hier stimmt das Sprichwort: „Angriff ist die beste Verteidigung!“
 - (5) Daran erkennen wir einmal mehr, warum Gott den David zum König salben liess.
 - (a) David ist bereit selbstlos dem Volk Gottes zu dienen und es vor seinen Feinden zu beschützen.
 - (b) Für ihn hat nichts herausgeschaut, im Gegenteil er muss anschliessend von den Bewohnern Kegilas fliehen, weil sie ihn Saul überliefern würden.
 - (c) Jeder andere hätte sich vermutlich gesagt, dass dies nicht seine Angelegenheit sei, da er das Land nicht regiere.
 - c) Wie wir schon im vorherigen Kapitel gelesen haben kommt Abjathar, einer der Priester, der dem Masaker in Nob entfliehen kann, bei der Truppe Davids an (22,20-23).
 - d) Vermutlich befragt David den Herrn durch das mitgebrachte Ephod des Priesters, wie er das auch später erneut tut (V. 9).
 - e) Schliesslich kämpfen David und seine Leute gegen die Feinde Israels und bringen ihnen eine schwere Niederlage bei (V. 5).
 - f) Statt dankbar zu sein, verraten einige Bewohner Kegilas David an Saul.
 - g) Saul aber meint irrtümlicherweise, dass Gott ihn in seine Hand gegeben habe.
 - h) Der Herr ist aber mit David und befreit ihn aus der Hand Sauls.
 2. David flüchtet mit seinen 600 Mann in die Wüste Siph (V. 14).
 - a) Der Herr gibt David nicht seinem Todesfeind preis, doch David fürchtet sich.
 - b) Da begegnet ihm Jonathan, der ihn stärkt und ihm Mut macht, indem er auf Gottes Plan verweist (V. 16).
 - c) David und Jonathan erneuern ihren Bund miteinander (18,3).
 - d) Doch die Siphiter verraten David an Saul.

- e) Der Herr lenkt Sauls Vorhaben durch den Angriff der Philister ab (wie in einem spannenden Schachspiel).

3. Lektionen:

- a) Bevor wir etwas tun oder unterlassen, sollten wir den Herrn befragen.
- b) Der Herr ist mit uns, wenn wir ihm vertrauen, selbst wenn es manchmal so aussieht, als ob die Feinde über uns herfallen würden.
- c) Selbst in grösster Bedrängnis schickt der Herr uns Ermutiger wie Jonathan.
- d) Davids Demut lehrt uns, dass auch wir geduldig alles dem Herrn übergeben sollen, selbst wenn der Herr uns schon etliche Siege geschenkt hat.

E. Kapitel 24: David in der Höhle von Engedi

1. Offenbar respektiert Saul die „kleine“ Truppe Davids von 600 Mann, sodass er gleich 3000 auserlesene Krieger aufbietet.
2. Doch was nützt die stärkste Armee, wenn wir Gott nicht auf unserer Seite haben?
3. Saul und David befinden sich in derselben Höhle, aber nur David entdeckt dies.
 - a) Saul geht in die Höhle um seine Füsse zu bedecken (V. 4).
 - b) In der hebräischen Sprache bedeutet dies seine Kleider herunter zu lassen, so dass sie die Füsse bedecken um die Notdurft zu verrichten.
4. David wird durch seine Krieger gegen Saul aufgewiegelt mit den Worten, der Herr habe den Todesfeind in seine Hände gegeben (V. 5a).
 - a) David lässt sich nicht zu einem Mord überreden.
 - b) Trotzdem geht er hin und schneidet Saul den Zipfel seines Mantels ab.
5. Anschliessend demonstriert David seinen Grossmut vor dem König Saul.
 - a) David redet Saul an mit „Mein Herr und König!“
 - (1) Er begegnet Saul ohne Hass, Ablehnung, Bosheit, oder Grimm.
 - (2) Er verneigt sich vor dem König ehrfurchtsvoll (V. 9).
 - b) David vertraut auf Gottes Gerechtigkeit.
 - (1) Er versucht Saul von seiner guten Absicht zu überzeugen.
 - (2) Er überlässt Gott die Rache und das Gericht.
6. Saul wird einsichtig und bekennt weinend, dass er nach dem Bösen trachtet, während David ihm Gutes getan hat (V. 18).
7. Gott hat Saul so weit gebracht, dass er das Königtum David zugesteht (V. 21).
8. Unsere Lektionen:
 - a) Folge niemals der Stimme der Mehrheit, auch wenn behauptet wird, es sei Gottes Plan! (Mord ist niemals gerechtfertigt vor Gott! 26,8-11)
 - b) Räche dich nicht selbst; Gott allein gehört die Rache! **Lv. 19,18; 2. Tim. 4,14**
 - c) Überwinde das Böse durch das Gute! **Röm. 12,14.17-21; Mt. 5,39; Lk. 6,27-29**
 - d) Wenn Gott Saul als König eingesetzt hat, dann wird ihn auch Gott selbst wieder absetzen, ohne dass David das Königtum mit Gewalt an sich reißen muss.

F. Kapitel 25: David in der Wüste Maon (südlich, bei Karmel am Toten Meer)

1. Nachdem man das ganze Kapitel 25 aneinander gelesen hat, neigt man leicht zu vergessen, dass der grosse Führer und Richter Israels (Samuel) verstorben ist.
 - a) Der Tod **Samuels** ist ein grosser Verlust für das Volk Gottes.
 - b) Erst im Kapitel 28,3 erfahren wir dass Samuel in Rama in seinem Hause beerdigt wird.
 - (1) Das bedeutet nicht, dass er in den Wohnräumen beerdigt wurde.
 - (2) Es gibt allerdings archäologische Funde von Gräbern unter den Häusern (das sind allerdings Ausnahmen).
 - (3) Damals hatten die Häuser kleine Vorgärten (wie z. B. Manasse: 2. Kön. 21,18; 2. Chron 33,20).
 - c) Wie lange das Volk die Totenklage hält, erfahren wir nicht.

- (1) **Jakob** wurde 40 Tage lang einbalsamiert, siebenzig Tage von den Ägyptern beweint und 7 Tage lang hielten die Israeliten die Totenklage (1. Mos. 50).
 - (2) Die Trauerfeier für **Mose** und für Aaron dauerte bloss 30 Tage (5. Mos. 34; 4. Mos. 20,29).
 - d) Ob David auch an der Totenfeier Anteil genommen hat ist zu bezweifeln.
 - e) Lektion: Alles hat seine Zeit (auch die Totenklage!): **Prediger 3,2.4**
2. Der reiche Nabal ist ein Geizhals (V. 2).
- a) Er besitzt 3000 Schafe und 1000 Ziegen.
 - b) Er ist roh und böse; ein Kalebiter (4. Mos. 14,24).
 - c) Er war gerade mit seiner jährlichen Schafschur beschäftigt, die anschliessend mit einem grossen Fest verbunden wurde (V. 36).
 - (1) An diesem Fest nahmen alle Mitarbeiter Teil.
 - (2) Es wurden Tiere geschlachtet und der Segen Gottes gefeiert.
 - d) David erkennt die günstige Gelegenheit, um für sich und seine Truppe verpflegt zu werden.
 - (1) Doch mittlerweile ist seine Truppe von 400 auf 700 Mann angewachsen (22,2; 23,13; 25,13).
 - (2) Er sendet 10 Leute zu Nabal, um bei Nabal um Verpflegung anzufragen.
 - (3) David hätte sich seine Verpflegung ohne zu fragen nehmen können.
 - (4) Wenn er fähig war mit seinen Männern ganze Armeen zu bekämpfen, so wäre es für ihn ein leichtes gewesen, sich aus den Tierherden und den Feldern zu verpflegen, wie es damals die Banditen taten (Ri. 6,3-4).
 - (5) Doch David hat sich nicht selbst bereichert. Im Gegenteil!
 - (6) Seine Leute waren für die Tiere auf der Weide ein Schutz vor Banditen (V. 14-16).
 - e) Weiss Nabal tatsächlich nicht wer David, der Sohn Isais ist? (V. 10)
 - (1) Abigail weiss über David sehr genau Bescheid: **Vers 30**
 - (2) Nabal gebraucht harte Worte gegen David, um seine Habsucht zu rechtfertigen (V. 10-11).
 - f) Lektion: Der Fluch der Habsucht!
 - (1) Nabal hätte seinen Segen vermehren können, indem er den gesalbten des Herrn unterstützte! (Auch das Priestertum lebte von den Abgaben)
 - (2) Wenn David sein Königtum antritt, dann hätte er sich dem Nabal erkenntlich gezeigt und ihm Segen zukommen lassen (Steuern, Gaben, V. 31).
 - (3) Nabal hat Gutes mit Bösem vergolten! (V. 21)
 - (4) Menschen erfinden viele böse Ausreden, um sich vor Spenden und Hilfeleistungen zu drücken und versündigen sich so vor dem Herrn:
 - (a) **Jakobus 4,17** (Unterlassungssünde)
 - (b) **Markus 7,21-23** (Habgier= falsche Einstellung ist auch Sünde)
 - (5) Statt dessen musste Nabal für seine Habsucht und seine Gottlosigkeit mit dem Tode bezahlen: **1. Timotheus 6,10**
 - (6) Statt sich Schätze im Himmel zu sammeln hat Nabal seine Schätze im Himmel verspielt und sogar auf Erden alles verloren (Mt. 6,19).
 - (7) Jesus ist unser König, dem unsere grosszügigen Gaben gehören.
 - (8) Denn er wird herrschen, so dass alle Kniee sich beugen werden (Jes. 32,5-8).
3. Die schöne, kluge und gütige Abigail (V. 2).
- a) Ein Arbeiter Nabals überbringt Abigail die böse Abfuhr an Davids Leute (V. 14-17).
 - b) Sofort erkennt sie die drohende Todesgefahr und reagiert spontan aus eigener Initiative (V. 18-19).

- c) Sie bereitet schnell eine Verpflegung für David und seine Leute zu und lässt sie durch ihre Diener dem David entgegenbringen.
 - d) Als sie David begegnet, demütigt sie sich vor ihm:
 - (1) Sie wirft sich auf ihr Angesicht.
 - (2) Sie nimmt alle Schuld auf sich und bittet um Vergebung.
 - (3) Sie nennt David Herr und sich selbst „Magd“.
 - (4) Sie befürchtet, dass David bereits fest beschlossen hat, Nabal und die ganze Sippe auszulöschen.
 - (5) Sie versucht drei Mal ihn von einem Rachefeldzug abzuhalten, indem er sich nicht mit eigener Hand helfen solle.
 - (6) Sie bestätigt, dass er ja des Herrn Kriege führe und nichts Böses an ihm zu finden sei.
 - (7) Wer wider ihn Krieg führe, der werde wie ein Stein weggeschleudert, weil sein Name im Buch des Lebens stehe (siehe V. 29 GN!). (Ex. 32,32; Jes. 4,3; Mal. 3,16 ; Ps. 69,28 ; Dan. 12,1 ; Offb. 3,5 ; 20,12.15 ; 21,27)
4. Die Frauen Davids:
- a) Michal, die Tochter Sauls wurde einem andern gegeben (25,44).
 - b) Ahinoam aus Jesreel (24,43).
 - c) Abigail, die Frau des getöteten Nabals (25,42).
 - d) Später hatte David noch andere Frauen (2. Sam. 3,2-5)
- G. Kapitel 26:** David auf dem Hügel Hachila (bei der Wüste Siph)
1. David wird erneut von den Siphitern an Saul verraten (23,19): **Psalms 54** (ev. Ps. 22; 31; 34; 140 geschrieben)
 2. Wiederum nimmt Saul 3000 auserlesene Kriegsmänner mit sich in der Hoffnung, diesmal David endlich aufzuspüren und zu töten.
 3. Nachdem David Kundschafter ausgesandt hat, schleicht er mit Abisai ins Lager Sauls.
 4. Ein weiteres Mal hätte David die Gelegenheit Saul zu töten, doch er tut es nicht, weil er auf den Herrn vertraut (V. 10-11). (Röm. 12,17-19)
 5. Er entwendet nur den Speer und den Wasserkrug Sauls (V. 12).
 6. Am andern Morgen ruft David aus sicherer Distanz ins Lager.
 - a) Er spricht die Leute und Abner an (V. 14).
 - b) Doch Abner entgegnet hochmütig: „*Wer bist du, dass du den König anrufst?*“
 - c) David klagt Abner an für seine Unzuverlässigkeit gegenüber dem König und „holt ihn damit vom hohen Pferd herunter“ (siehe Hfg!).
 - d) Während Feinde sich ins Lager einschlichen schliefen die grossen Krieger Sauls alle (V. 12 = der Tiefschlaf war vom Herrn gesandt).
 - e) David beweist dies mit dem Wasserkrug und dem Speer, anschliessend geht er zum geistigen Angriff über und ruft: „*Ihr seid des Todes!*“ (V. 16)
 7. Saul erkennt Davids Stimme und antwortet ihm, wobei David ihn zurechtweist mit den folgenden Gedanken:
 - a) Wenn das der Wille Gottes ist, was du da vorhast mit mir, dann will ich Busse tun und dem Herrn ein Opfer für meine Sünden darbringen.
 - b) Wenn das Motiv aus menschlichem Wille hervorgeht für deine Verfolgungsjagd, dann seien sie verflucht, weil sie gegen den Geist Gottes vorgehen.
 - c) Saul und seine Verfolger verstossen David aus dem Königreich Israel aus reiner Machtgier und das ist Sünde.
 - d) David wird von seinen Verfolgern gezwungen in ein fremdes Land zu ziehen und fremden Göttern zu dienen (dabei droht ihm Todesgefahr wie einem Europäer in einem moslemischen Staat).

- e) David macht noch einmal klar, dass Saul ihn zu Unrecht jagt wie der Geier das Rebhuhn (= der König jagt einem Mann nach, der unbedeutend ist wie ein Floh [siehe Hfg!]).
- f) Auf dieser Verfolgungszeit hat David den **Psalm 141** geschrieben.
- 8. Erneut gesteht Saul seine Schuld ein vor David und allen, die mithören.
 - a) Saul erkennt, dass David sein Leben verschont hat.
 - b) Saul verspricht David einmal mehr von seinem Vorhaben abzulassen.
 - c) Er sieht ein, dass David der Gesegnete des Herrn ist und dass er der zukünftige König sein wird (V. 25), aber er tritt trotzdem nicht freiwillig ab.
- 9. David antwortet Saul mit der Weisheit Gottes, indem er sagt: „*Der Herr vergilt einem jeden seine Gerechtigkeit und Treue*“ (V. 23).
- 10. Lektionen: Gott vergilt jedem seine Gerechtigkeit und Treue: **Jak. 2,13**
 - a) Auch wenn noch so viele Menschen sich gegen David stellen, so nützt es ihnen nichts, weil der Herr mit ihm ist (wie z.B. Geburt Mose & Jesu): **Ps. 57**
 - b) Es ist wichtig, dass wir die Rache und unseren Sieg Gott überlassen (26,11)!
 - c) Auch wenn wir manchmal ungerecht behandelt werden, der Herr sieht alles und wird es einem jeden vergelten (V. 23).
 - d) Während David gutes tut wird ihm böses vergolten (wie bei Jesus: Mt. 11,20-24; 23,37-39; Lk. 23,34)
 - (1) David rettete die Bewohner Kegilas aus der Hand der Philister, während sie ihn verrieten (Kap. 23).
 - (2) David verschonte zwei Mal das Leben Sauls, während Saul ihm noch immer nach seinem Leben trachtete.
 - (3) Davids Krieger waren für die Viehherden ein grosser Schutz, während Nabal zu keiner Gegenleistung bereit war (Kap. 25).

H. Kapitel 27: David lebt 16 Monate in Ziklag.

- 1. David zweifelt und flieht mit seiner Truppe und seinen Frauen ins Land der Philister.
 - a) Damit tut er genau das, worum er Saul ursprünglich anflehte in 26,19-20.
 - b) Eine Liste der Männer, die ihm folgten finden wir in 1. Chron. 12,1-22.
- 2. David findet Unterschlupf beim Philisterkönig Achis (unvorstellbar da David doch etliche Siege gegen die Philister verbuchte).
- 3. Achis sieht David als seinen „Bodyguard“ (28,2) und glaubt, dass er für immer das Lager gewechselt habe.
- 4. David versteht es, sich bei Achis beliebt zu machen
 - a) Er erhält die Stadt Ziklag (V. 5); unglaublich aber wahr.
 - b) So kann er sich und seine Leute gegen den gottlosen Einfluss der Philister absondern.
 - c) Männer aus Benjamin und Manasse kommen nach Ziklag (1. Chron. 12,1-7. 20-22) und Davids Macht nimmt stetig zu.
- 5. Während seines Aufenthalts im Philisterland kämpft er gegen die Feinde im Süden (V. 10):
 - a) Im Südland von Juda, Jerahmeel, Keniter (siehe Karte!)
 - b) Gegen die Gesuriter, Girsiter und Amalekiter (V. 8).
 - c) Diese Völker wurden von Israel noch nicht vertrieben oder ausgetilgt (Josua 13,2.11-13; Dt. 25,17-19).
- 6. Achis schaut dem David zu wenig auf die Finger und begeht einen fatalen Fehler.
 - a) Er nimmt an, dass die Israeliten David für immer verstossen haben.
 - b) Er nimmt an, dass David immer sein Untertan bleiben werde.
 - c) Damit hat er seine Rechnung mit David aber falsch gemacht!
- 7. David belügt Achis und gibt ihm vor, er kämpfe gegen die Judäer.

- a) Das wäre ja Hochverrat, doch Gott verhindert, dass David nicht gegen seine eigenen Brüder kämpfen muss.
- b) David erhält jedoch später die Quittung dafür, dass er zwei Herren gedient hat (Saul und Achis, Kap. 30!)

II. Sauls Untergang (Kap. 28-31)

A. **Kapitel 28:** Saul geht in seiner Verzweiflung zu einer Wahrsagerin.

1. Vers 1-5: Der inspirierte Schreiber des 1. Samuels hüpf in seinen geschichtlichen Ausführungen vorwärts und zurück.
 - a) Hier wird erzählt, dass die Philister bereits in Israel eingedrungen sind und sich in Sunem zum Angriff vorbereiten.
 - b) In Kapitel 29 wird gesagt, dass die Philister sich in Apek versammelten (welches ca. 20 Km südlich von Sunem liegt, siehe McMillan, Karte 95).
 - c) Es geht nicht um eine perfekte chronologische Abhandlung, sondern darum,
 - (1) zu zeigen wie Sauls Macht immer mehr zusammenfällt
 - (2) und Davids Einfluss immer mehr wächst.
 - d) Bei dieser Gelegenheit wird nochmals der Tod Samuels erwähnt, der in Rama beerdigt wurde, was zeitlich bereits in der Vergangenheit liegt.
 - e) Saul fürchtet sich vor dem Heer der Philister und lagert seine Krieger am Berg Gilboa bei Jesreel.
2. Vers 6-25: Saul versucht alles, um seine Position zu halten.
 - a) Saul befragt den Herrn, doch der Herr antwortet ihm:
 - (1) weder durch Träume (1. Mos. 46,2-4)
 - (2) noch durch das heilige Los (=Urim) (2. Mos. 28,30; 4. Mos. 27,21)
 - (3) noch durch die Propheten (19,249:
 - b) Gerade die Totenbeschwörer und Wahrsager die Saul verfolgt hat; sucht er nun selbst auf: **5. Mose 18,10-13**
 - (1) Saul wird immer widersprüchlicher in seinen Handlungen und beweist damit seinen Unglauben.
 - (2) Damit begeht er eine schwere Sünde.
 - (3) Er verkleidet sich und schleicht in der Nacht mit zwei Männern nach Endor zu einer Wahrsagerin.
 - (4) Dann schwört er ihr beim Herrn sie nicht zu töten (Lv. 20,27).
 - c) Die Wahrsagerin lässt sich überreden, den Propheten Samuel im Totenreich (Sheol) zu rufen.
 - (1) Es wird nicht gesagt, warum die Wahrsagerin laut aufschrie!
 - (2) Es könnte sein, dass sie niemals mit einer persönlichen Erscheinung gerechnet hatte (wie im Film „Ghost“), sondern eher damit, dass Saul etwas sehen konnte.
 - (3) Es könnte sein, dass ihr erst bei der Erscheinung Samuels bewusst wurde, dass der König Saul bei ihr war.
 - (4) Sie sieht einen alten Mann mit einem Mantel bekleidet, während Saul den Samuel nicht sieht, aber sich vor ihm verneigt.
 - d) Saul erfährt dass er und sein Sohn im Kampf gegen die Philister sterben werden als Strafe für seinen Ungehorsam (15,20).
 - e) Endlich versteht er, dass es endgültig aus ist mit ihm.
 - (1) Er bricht seelisch und körperlich zusammen.
 - (2) Die Wahrsagerin und seine Begleiter werden überredet Nahrung zu sich zu nehmen und gestärkt wieder ihres Weges zu ziehen.

3. Lektion: Wahrsagerei, Zauberei, Astrologie etc. ist dem Herrn ein Gräuel (5. Mose 18,10-13; 3. Mos. 19; Jes. 47,10-15; Gal. 5,20 etc.)

B. Kapitel 29: Die Fürsten der Philister verweigern David mit ihnen gegen Israel zu kämpfen, weil sie ihm misstrauen.

1. Endlich erinnern sich einige Philisterfürsten an den Kriegshelden Israels und zitieren das Lied, das die Frauen ihm sangen (V. 5)
2. Wir wissen nicht (die Bibel sagt darüber nichts),
 - a) ob David tatsächlich gegen seine Brüder gekämpft hätte,
 - b) oder ob er nicht am Ende den Philistern in den Rücken gefallen wäre.
 - c) Tatsache ist, dass Gott durch den Entscheid der Fürsten der Philister, David nicht mit ihnen in den Kampf ziehen zu lassen, verhinderte (Kap. 29).
3. David hätte sich den Philistern nicht anbieten dürfen (28,2).
4. Achis bekennt, dass David ihm so lieb geworden ist wie ein Engel Gottes (V. 9).
5. Die Philister ziehen von Sunnem nach Jesreel (McMillan, Karte 95), um sich zum Kampf aufzustellen während David u. seine Leute sich nach Ziklag zurückziehen.

C. Kapitel 30: Davids erfolgreicher Siegeskampf gegen die Amalekiter.

1. Die Amalekiter überfallen Ziklag und führen Frauen und Kinder weg.
 - a) Wäre David mit seinen Männern in Ziklag geblieben, hätten die Amalekiter keine Chance gehabt, Ziklag anzugreifen u. Frauen und Kinder zu entführen.
 - b) Auf der andern Seite, wer glaubt, dauernd in Ziklag wohnen zu dürfen, wird eines Tages weinend vor den Ruinen seiner Hoffnungs- und Ruhestätte stehen (J. Kroeker).
2. Schliesslich kommen David und seine Leute in der niedergebrannten Stadt an.
 - a) David steht vor einer seiner schwersten Prüfungsstunde.
 - b) Alle scheinen ihn verlassen zu haben.
 - c) Selbst seine Männer sind so zu Tode betrübt, dass er fürchten muss, von ihnen gesteinigt zu werden.
 - d) David beweist festes Vertrauen zum Herrn und wendet sich IHM zu, um ihn zu befragen (V. 6; 14,41).
 - (1) Das Ephod ist ein Brustschild aus 12 Edelsteinen (Heiligtum, S. 149).
 - (2) Das hätte er schon früher tun sollen, als er sich den Philistern angeboten hatte, um gegen Saul zu kämpfen (28,2 & Kap. 29).
 - e) Doch nun hat David zur Quelle zurückgefunden und der Herr ist gnädig.
3. Der Herr gibt David und seinen Männern grünes Licht zum Angriff.
 - a) Von den 600 Männern waren noch 400 Krieger fähig in den Kampf zu ziehen.
 - b) Auf dem Weg finden sie einen völlig entkräfteten Knecht eines Amalekiters.
 - (1) Davids Leute geben ihm zu essen, so dass er wieder zu Kräften kommt.
 - (2) Er willigt ein, David in die Lager der Amalekiter zu führen, wenn er dafür nicht ihnen wieder ausgeliefert wird.
 - (3) David braucht dem Amalekiter nicht zu schwören, da im Gesetz des Mose ohnehin steht dass ein entronnener Sklave nicht ausgeliefert werden darf: **5. Mos. 23,15-16**
 - c) Die Amalekiter werden von David und seinen Männern mitten im Festgelage überrascht.
 - d) Die Schlacht dauert einen ganzen Tag, bis David an seinen Feinden den Bann vollstreckt hat und Frauen, Kinder, samt Hab und Gut sicher gestellt hat.
 - e) Vierhundert Knechte können mit ihren Kamelen fliehen (was auf eine ziemlich grosse Gegnerschaft hinweist).
 - f) David macht grosse „Beute“, die von seiner Truppe anerkannt wird (V. 20).
 - (1) Einige nichtswürdige Krieger wollen die Beute nicht mit den 200 zurückgebliebenen Männern teilen.

- (2) Einmal mehr zeigt David seine Führerqualitäten, indem er durchgreift und alle an der Beute Anteil haben lässt.
 - (a) Er erklärt, dass der Herr den Sieg geschenkt hat (V. 23; 1. Chron. 29,12-14), „*Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn*“ (1. Kor. 1,31).
 - (b) Damit stellt David kein neues Gesetz auf, denn dies ist der Wille Gottes: **4. Mose 31,27; Josua 22,8**
- 4. Diesen grossen Sieg lässt David überall in den Städten Judas verkünden:
 - a) Indem er ihnen ihr Hab und Gut zurückbringt und sich damit beliebt macht.
 - b) Indem er ihnen auch seine Dankbarkeit zeigt für die Zeit, in der er in der Region frei herumstreifen konnte, als er von Saul verfolgt wurde.
 - c) Indem er ihnen beweist, dass er von Gott und seinem Volk nicht abgewichen ist (dass David bei den Philistern wohnte könnte einigen Judäern gar nicht gefallen haben).
 - d) Indem er sich durch seine erfolgreiche Führung als zukünftiger König präsentiert.
- D. Kapitel 31:** Der Tod Sauls und drei seiner Söhne im Kampf gegen die Philister.
 1. Saul wird von Bogenschützen tödlich getroffen.
 - a) Er bittet seinen Waffenträger, dass er ihm den Todesstoss gebe.
 - b) Der Waffenträger kann das nicht tun, da er zu grosse Ehrfurcht vor dem Gesalbten des Herrn hat (2. Sam. 1,9-10).
 - c) Durch Selbstmord begeht Saul seine letzte schwere Sünde und beweist damit, dass er aus allen Erfahrungen nichts lernen will.
 - (1) Denn nur Gott steht es zu, Leben zu geben und zu nehmen! (Hi. 1,21)
 - (2) Wer Selbstmord begeht, muss nicht erwarten in den Himmel zu kommen!
 - (3) Auch Judas Ischarioth bewies durch seinen Selbstmord seine Uneinsichtigkeit und sein Eigenwille (Mt. 27,4-5; 1. Sam. 26,21b).
 2. Auch drei von Sauls Söhnen sterben im Kampf.
 - a) Jonathan, der beste Freund Davids (2. Sam. 1,26).
 - b) Abinadab (1. Chron. 8,33; 9,39; 10,2)
 - c) Malchisua (1. Sam. 14,49; 1. Chron. 8,33 etc.)
 3. Sauls Niederlage und Tod finden wir auch in **1. Chronik 10:**
 - a) Die ersten 8 Verse berichten fast wörtlich dasselbe wie im 1. Sam. 31.
 - b) Es ist übertrieben zu sagen: das ganze Haus Sauls starb (V. 6; 1. Sam. 14,49).
 - c) Auch Abner, der Feldhauptmann und Isbaal überlebten (2. Sam. 2,8-11; 3,1).
 - d) Der Grund der Niederlage Sauls wird erklärt im **Vers 9-14**.
 4. Damit erfüllt sich die Voraussage Samuels (1. Sam. 28,19).
 5. Wenn unser Leben zu Ende geht, bleibt die Frage: Wie weit haben wir uns näher zu Gott entwickelt seit wir im Glauben begonnen haben?